

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 73 (2011)
Heft: 2

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus dem Heli: das putzige Feld der Traktorveteranen. (Bild und Porträts: Peter Belart)

Prachtsexemplare in Reih und Glied

Vor geraumer Zeit ist in Effingen AG ein grosses Landmaschinen-Oldtimer-Treffen ins Land gegangen. Mehrere Hundert Aussteller aus dem In- und dem angrenzenden Ausland präsentierten vor allem Traktoren, aber auch weitere landwirtschaftliche Maschinen. Peter Belart machte dazu eine Reportage mit Statements der Zuneigung, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen.

Peter Belart

Der Besuch des Oldtimer-Treffens ist eine reine Freude. Die Liebe der Besitzer dieser Geräte ist buchstäblich greifbar, ihr Stolz absolut nachvollziehbar. Einer nach dem andern fahren sie aufs Ausstellungsgelände, vom Speaker begrüsst, werden von Helfern eingewiesen und auf den ihnen zugedachten Standplatz dirigiert.

Eine Informationstafel zu jedem Fahrzeug setzt das fachkundige Publikum ins Bild: Marke, Typenbezeichnung, Jahrgang, Herkunft, weitere technische Daten, Besitzer.

Hinter jedem einzelnen dieser Traktoren stehen Geschichten – und Menschen. Menschen, die nicht nur beträchtliche finanzielle Mittel, sondern noch viel mehr Herzblut in ihr Hobby investieren. Jeder der Angereisten wird unzählige

Arbeitsstunden in seinen Traktor investiert haben, hat sich intensiv mit Gedanken zur Ästhetik und zur Technik seines Fahrzeugs befasst und so nach und nach eine enge Bindung zu ihm aufgebaut.

Hier gewähren acht Aussteller Einblick in ihre ganz persönliche Geschichte. Alle haben sie mit Freude und Geduld erzählt und so etwas von der Faszination vermittelt, die vom Restaurieren und von der Pflege von Oldtimern ausgeht.



Bucher D1800 (1956)



Guldner ADA8 (1953)



Bührer C (1932)



Landini L35 (1954)



Lanz Bulldog HR8 (1940)



John Deere Typ-H (1941)



Porsche-Diesel Standard 218H (1960)



Hela D112 (1955)

Heinz Müller Bucher D1800 (1956)

Von 1963 bis 1967 absolvierte ich eine Lehre als Mechaniker bei der Firma Bucher. Zwar kam ich nur selten mit dem Zusammenbau der Traktoren in Berührung; ich war mit der Herstellung von Einzelteilen betraut. Trotzdem bildet die Firmenbezeichnung für mich so etwas wie eine gedankliche Brücke zu meiner Jugendzeit. So habe ich mich schon seit Jahren mit dem Gedanken getragen, einmal einen Bucher-Traktor zu erwerben. Auf meine Pensionierung hin wurde die Sache konkret: Bei einer Firma im Nachbardorf stand ein Bucher D1800 in sehr gutem Zustand zum Verkauf, und so erfüllte ich mir meinen Traum. Ich habe noch einige Einzelheiten aufgemotzt und alles picobello aufpoliert. Dabei wurde meine Beziehung zu diesem Traktor noch enger. Ich habe grosse Freude daran, und er dient mir bei der Arbeit im Rebberg.

Rolf Bär Güldner ADA8 (1953)

Dieses Fahrzeug war der allererste Schlepper meines Grossvaters. Ich setze ihn für unterschiedlichste Arbeiten auf dem ganzen Hof ein. Als ich den Traktor im Jahre 2007 übernommen hatte, waren grössere Reparaturen an Kolben, Kurbelwelle und überhaupt am ganzen Motor notwendig. Dann habe ich alles neu lackiert und schön hergerichtet. Bei all diesen Arbeiten habe ich die Maschine erst richtig kennengelernt. Zu meiner grossen Freude hat danach alles auf Anhieb richtig funktioniert. Jetzt ist der Traktor so etwas wie eine sicht- und greifbare Verbindung zu meinem Grossvater, den ich sehr schätzte.

Markus Herzog Bührer C (1932)

Mein Grossvater hat diesen Traktor bereits 1934 gekauft. Er war nicht ganz neu, sondern eine Vorführmodell. Der Grossvater setzte ihn in der Landwirtschaft und der Sägerei ein und machte damit auch Langholzfuhren. In den 70er-Jahren wurde er verkauft, zehn Jahre später wurde er meinem Vater wieder angeboten. Er entschloss sich, «unseren» Traktor zurückzukaufen. Gemeinsam mit einem fachkundigen Kollegen machte ich mich an die Revision. Weil mein Kollege schwer erkrank-

te, konnte er mich nicht mehr unterstützen. So machte ich alles allein und lernte dabei sehr viel über das Innenleben. Seither fahre ich zuweilen an Ausstellungen und habe richtig den Plausch. Mein Traktor verkörpert einen Teil unserer Familiengeschichte. Ich verkaufe ihn deshalb nie und nimmer.

David Muster Landini L35 (1954)

Aus Freude an der Technik sammle ich alte Traktoren. Der Schwerpunkt liegt dabei bei Modellen der Marke Grunder. Schon längst suchte ich aber einen Traktor mit Glühkopf, irgendeinen, egal welches Fabrikat. Durch einen Zufall entdeckte ein Kollege von mir vor einem Restaurant im Bleniotal diesen Landini. Er machte den Besitzer ausfindig; die Verhandlungen begannen. Man musste gar nicht mehr viel restaurieren; der Traktor war in gutem Zustand. Man müsste nun noch einige zusätzliche Revisionsarbeiten vornehmen, aber alles ist voll funktions-tüchtig. Ja, ich fühle eine starke Bindung an dieses Fahrzeug. Trotzdem ist es für mich aber «nur» eine Maschine. Verkaufen würde ich den Traktor aber nie.

Fritz Wegmüller Lanz Bulldog HR8 (1940)

Ich habe den Schlepper im Jahre 2005 in Holland erworben. Er war in sämtliche Einzelteile zerlegt, die zwar vollständig, aber in einem relativ schlechten Zustand waren. In zweijähriger, sehr aufwendiger Arbeit habe ich ihn selber wieder aufgebaut. Als besonders heikel erwies sich dabei die Einstellung des Reglers, die darüber entscheidet, ob der Motor rund läuft oder nicht. Ich habe eine Riesenfreude an meinem Bulldog und eine enge persönliche Beziehung zu ihm. Es ist fast wie zu einem Menschen, wie zu einer Frau. Er ist absolut unverkäuflich.

Christoph Putschert John Deere Typ-H (1941)

Dieser Traktor war lange Zeit der kleinste John Deere Schlepper. Er wurde im Mais- und Gemüseanbau eingesetzt und ersetzte dort zwei Pferde. Auch preislich bot er sich für kleinere Betriebe an; er kostete damals 639 Dollar. Ich spüre eine starke Faszination für diese Traktoren. Vielleicht ist es das Exotische, vielleicht ist es die ganze Entwicklungsgeschichte,

vielleicht ist es seine Form, seine Bauart, seine Einzigartigkeit, den mit zwei liegenden Zylindern ausgestatteter Motor. Vor vier Jahren konnte ich dank guten Beziehungen dieses Fahrzeug in Kanada erwerben. Es war gut in Schuss, sodass nur kleine Revisionsarbeiten notwendig waren. Nun fahre ich fast an jede Ausstellung mit ihm. Das macht mir Freude, zumal es in der Schweiz meines Wissens nur zwei solche Exemplare gibt. Verkaufen? Nein, niemals!

Beat Lehner Porsche-Diesel Standard 218H (1960)

In meiner Garage pflege und repariere ich alte Fahrzeuge der Marken VW und Porsche. Dabei verstärkte sich mein Bubenrausch, einmal selber einen Traktor zu besitzen, am liebsten natürlich einen Porsche. Im Internet stiess ich dann vor zwei Jahren auf ein entsprechendes Angebot, und ich entschloss mich zum Ankauf. Das Fahrzeug stand damals mitten in Revisionsarbeiten, die jedoch eingestellt worden waren. Ich habe es dann selber fertig restauriert, was ein ganzes Jahr in Anspruch nahm. Ich finde es einfach schön, bei älteren Fahrzeugen mit den Augen und dem Gehör zu arbeiten, nicht mit dem Computer. Schadhafte Teile werden repariert, nicht einfach weggeworfen und ersetzt. Trotz aller Freude bleibt es für mich aber immer ein Fahrzeug und wird nicht zu etwas «Lebendigem». Es macht mir Spass, mit meinem Porsche auszufahren und Festanlässe und solche Oldtimer-Treffen zu besuchen. Alles läuft absolut stressfrei, ohne jegliche Hektik.

Peter Hufschmid Hela D112 (1955)

Hier habe ich einige Angaben zu meinem Traktor notiert: Er hat einen luftgekühlten MWM-Motor mit 12 PS, einem Hubraum von 890 Kubikzentimetern und 10 Gänge. Ich habe ihn im Jahre 2006 gekauft. Damals befand er sich in einem ziemlich schlechten Zustand. Die Restaurierungsarbeiten dauerten neun Monate. Jetzt setze ich ihn nie mehr als Arbeitsgerät ein, sondern nur noch für Ausfahrten. Meinen Traktor gebe ich auf gar keinen Fall mehr her. Er ist für mich das Grösste. ■